

„Verzehrt? Vater, verzehrt?“ fragte Therese.

„Ja doch; ja freylich verzehrt; verzehrt man doch Lachs und Stockfisch; warum nicht auch Wallfisch? — — aber wir finden hier auch etwas zu verzehren.“ So antwortete der Vater, indem er auf das Mittagessen zeigte, was indessen schon aufgetragen war.

Die Schlittenfahrt.

Am Nachmittag des zweyten Weihnachtsfeyertags wurde in dem kleinen Städtchen eine große Schlittenfahrt gehalten. Der Zug ging vor Thalbergs Hause vorbey. Es waren mehr als zwanzig Schlitten; die Pferde alle mit Schellen behängt, mit großen Federbüschen geschmückt, und vor den Schlitten her jagten die Vorreiter, und knallten mit ihren großen Peitschen so gewaltig, daß es den Ohren empfindlich wurde. — Natürlich sahen die Kinder dem Zuge zu, der sie nicht wenig belustigte, zumal da mehrere von Thalbergs Bekannten mit dabey waren, von welchen sie freundlich begrüßt wurden.

Der Zug ging verschiedene mal durch alle Gassen der Stadt, und kam nach gewissen Zwischenzeiten immer wieder vor Thalbergs Hause vorbey. Erst gegen Abend hatte die ganze Lustbarkeit ein Ende.

Thal-